



AMERIKA/MEXIKO – Lösung des Auswanderungsproblems durch kulturellen und gesellschaftlichen Wandel

Mexiko-Stadt (Fides) – Der Kardinalstaatssekretär Pietro Parolin nahm gestern Teil am "Coloquio México Santa Sede sobre migración y desarrollo", das heute zu Ende ging. Der päpstliche Botschafter, Seine Exzellenz Mons. Christophe Pierre, las die Nachricht von Papst Franziskus vor, der bekräftigte: "Angesichts dieser humanitären Notsituation ist es das allerwichtigste, diese Kinder als erstes auf die richtige Weise zu beschützen und aufzunehmen, dennoch werden diese Maßnahmen nicht ausreichend sein, wenn sie nicht von einer Informationspolitik begleitet werden, die über die Gefahren der Reise aufklärt und von einem Vorantreiben des Fortschritts in der Heimat der Auswanderer".

Kardinal Parolin trat besonders dafür ein, gemeinsam daran zu arbeiten, dass die Menschenwürde wiederhergestellt wird, dafür, sich den Herausforderungen, die das Problem der Auswanderung mit sich bringt, zu stellen und gemeinschaftlich, mit allen zusammen, einen Weg aus der humanitären Krise zu schaffen. "Das Problem der Auswanderung kann nur im Anschluss an einen kulturellen und gesellschaftlichen Wandel gelöst werden", sagte der Kardinal, „der den Übergang von einer „Kultur der Verslossenheit“ zu einer „Kultur der Aufnahme und der Begegnung“ schafft.“

Während in Mexiko dieses Treffen stattfand, startete in New Mexico (Vereinigte Staaten) ein Charterflug, der erste seit Präsident Obama zugesichert hatte, die Rückkehr der migrierenden Kinder ohne Ausweispapiere in die Heimat zu beschleunigen. An Bord der Maschine waren 21 hondurische Kinder auf der Reise zurück nach San Pedro Sula (Honduras). Auf der Flucht vor Gewalt und Armut hatte eine enorme Zahl von Kindern aus Honduras, El Salvador und Guatemala die Grenzen zu den Vereinigten Staaten überquert und damit die Diskussion entfacht, wie diese schwierige Situation zu überwinden ist (siehe Fides 24/06/2014). (CE) (Fides, 15/07/2014)